

MITEINANDER IN

TROFAIACH



Einladung

„WIR SORGEN FÜR FRISCHE LUFT IN TROFAIACH“

im Landhotel Reitingblick, Fam. Stegmüller
Montag, 8. April 2019, um 19 Uhr

Ing. Bernhard Linzmeier, selbstständig, „Klima schafft – Landwirt wandelt“

Ofö. Ing. Norbert Weber, Leiter der Dr. Franz Mayr-Melnhof'schen Forstverwaltung: „Klima schafft – Forstwirt wandelt“

Fritz Penger, Gärtnerei Penger, „Klima schafft – Gärtner wandelt“

Danach Diskussion!

Wir verschenken aus diesem Anlass 1000 Nordmantannen von der Firma LIECO, welche in Trofaiach gesetzt werden sollen!
(im Garten, im Wald oder auch als Christbaum im Topf auf der Terrasse)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Starke Stimme für das Europäische Parlament

Seite 3

Finanzen der Stadt Trofaiach

Seite 4

So geht Kammer

Seite 6

Almen-Urteil

Seite 7

Sehr geehrte Trofaiacherinnen, sehr geehrte Trofaiacher!



Mit diesen Sätzen habe ich in unserer Dezember-Ausgabe von „Miteinander“ versucht, die gegenseitige Akzeptanz im Gemeinderat zu vertiefen! Ich glaube, ich habe damit aber das Gegenteil erreicht! Wenn Bürgermeister Abl in der Kleinen Zeitung schreibt, die Opposition versucht, Bürgermeister, Finanzreferent und Finanzverwaltung mit den Vorwürfen formaler Fehler „anzuputzen“, dann irrt er sich gewaltig!

Hier geht es nicht um polemische Vorwürfe, sondern um Da-

„Wissen ist Macht“, „Macht braucht effiziente Kontrolle“, „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ – diese Sätze sollten alle im Gemeinderat vertretenen Parteien akzeptieren!

ten und Fakten für unsere Gemeindefinanzen. Jeder Verantwortliche für einen gewissen Geschäftsbereich im täglichen Leben macht sich Gedanken und Aufzeichnungen, wie er seinen Betrieb nachhaltig führen kann! Dafür braucht man einfach ein Zahlenwerk als Grundlage, welches eine Aussagekraft beinhaltet, damit man für die Zukunft vernünftige Entscheidungen treffen kann! Diese Zahlen sollten für alle im Gemeinderat vertretenen Parteien zur Verfügung stehen!

Wenn man den Rechnungsabschluss der Stadt Trofaiach mit dem der Stadt Leoben vergleicht, so kann man mit einem Blick erkennen, dass **Transparenz und Informationsvolumen** in Leoben deutlich umfangreicher sind als in Trofaiach! Hier geht es nicht um Wahlen oder „anpat-

zen“ – hier geht es um die Zukunft unserer Stadt! Leider haben wir schon einmal erleben müssen, wie freiwillige Leistungen in Trofaiach auf Grund der finanziellen Situation gekürzt werden mussten! Wenn eh alles so gut ist und wir absolut nichts zu verbergen haben, warum gestalten wir nicht auch unseren Rechnungsabschluss so umfangreich wie in Leoben?

Ich würde mich freuen und nehme es gerne zur Kenntnis, dass die finanzielle Entwicklung, so wie es Bürgermeister Abl in der Kleinen Zeitung formuliert hat, „hervorragend“ ist! Was ich nicht will, ist, dass freiwillige Leistungen gekürzt und **Steuern, Abgaben und Gebühren** in naher Zukunft erhöht werden müssen!

Besonders hinweisen möchte

ich noch auf die Veranstaltung im Landhotel Reitingblick am 8. April um 19 Uhr: **„Wir bringen frische Luft nach Trofaiach!“** Aus diesem Anlass verschenken wir 1000 Nordmannstannen von der Firma LIECO (Ballenpflanzen), welche in unserer Stadt gepflanzt werden sollen! Ganz egal ob im Topf für einen Christbaum, im Garten oder im Wald! Helfen wir mit, das Klima und die Luft in Trofaiach zu verbessern!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Frühlingsbeginn, eine Aufbruchstimmung für Aktivitäten im Freien und ein schönes Osterfest!

Ihr Erich Temmel

Krenwurzeln von der ÖVP Trofaiach!



Wie in den letzten Jahren auch, schenken wir Ihnen auch heuer wieder eine Krenwurze zu Ostern! (Wir haben 500 Stück „frischen Steirischen Kren“ zum Verteilen.)

WANN: am Freitag, 12. April 2019, von 16 bis 18 Uhr und
am Samstag, 13. April 2019, von 10 bis 12 Uhr
um den Hauptplatz Trofaiach

Bei dieser Aktion werden auch die restlichen Nordmannstannen der Aktion „Wir bringen frische Luft nach Trofaiach“ gratis verteilt!

*Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein schönes Osterfest
im Kreise Ihrer Familien!*

Eine starke steirische Stimme für das Europäische Parlament

Simone Schmiedtbauer – Spitzenkandidatin mit Herz und Hausverstand.



Bürgernah und offen: Simone Schmiedtbauer am Bauernmarkt am Grazer Lendplatz

© Arthur

„Wir brauchen keine Schreibisch-Experten in Brüssel, von denen gibt es genug. Ich will mit praktischer Veranlagung, Herz und Hausverstand im EU-Parlament konstruktiv mitarbeiten“, so die EU-Spitzenkandidatin der Steirischen Volkspartei und des Österreichischen Bauernbundes, Simone Schmiedtbauer. Am 26. Mai will sie bei der EU-Wahl mit vielen Vorzugstimmen – vor allem aus ihrem Heimatbundesland - klar den Einzug ins Europaparlament schaffen.

Bürgernah, offen und konstruktiv

Simone Schmiedtbauer steht für Bürgernähe und für ein offenes und konstruktives Miteinander. Auf ihrer Tour durch die Bezirke und Gemeinden liegen ihr

vor allem die persönlichen Gespräche mit den Menschen am Herzen. „Wir können viele Fragen des täglichen Lebens, von den Lebensmitteln beginnend bis hin zu vitalen ländlichen Regionen nicht mit aufgesetzten Scheuklappen bewältigen. Einzelinitiativen sind oft keine Lösung, daher müssen wir und möchte ich auch EU-weit Verantwortung übernehmen“, begrün-

det Schmiedtbauer ihr Antreten bei der kommenden Wahl.

Neben Schmiedtbauer kandidieren für die steirische ÖVP der Landesobmann des steirischen Jungen AAB, Patrick Dorner, die aus der Wirtschaft kommende Anita Höller, Beatrice Saurer, die aus der JVP stammt und auch von den ÖVP-Frauen nominierte wurde, sowie die Verwaltungsjuristin Corinna Scharzenberger.



Bundeskanzler Sebastian Kurz, die steirische Spitzenkandidatin für die EU-Wahl Simone Schmiedtbauer und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (v.l.n.r.)

© STIP/Photofischer

Die Steiermark braucht wieder eine starke Stimme im Europaparlament

„Ein starkes Österreich braucht eine starke Vertretung im Europäischen Parlament“, betont Bundesparteiobmann Bundeskanzler Sebastian Kurz. „Unsere Kandidatenliste repräsentiert die ganze Breite der Volkspartei und hat eine Verwurzelung in den verschiedenen Regionen und auf allen politischen Ebenen“, so der Bundeskanzler.

Neben Kurz unterstützt vor allem auch Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer die steirische Spitzenkandidatin. „Simone ist eine kompetente und engagierte Politikerin, die bereits über viel Erfahrung verfügt. Sie weiß, wo die Anliegen der Menschen zu Hause sind“, so Schützenhöfer, der betont, wie wichtig eine Vorzugstimme für die steirische Spitzenkandidatin sei: Aufgrund des Vorzugsstimmensmodells könne nur so sichergestellt werden, dass „der weiße Fleck beseitigt wird, der seit Jahren nervt.“ Denn als eine der stärksten Landesorganisationen der Österreichischen Volkspartei hatte die Steiermark zuletzt kein EU-Mandat.

Team Volkspartei

Für Europa.

Eine Stimme für die Steiermark:

ÖVP ankreuzen und Vorzugsstimme reinschreiben:

1



ÖVP

Schmiedtbauer

„Die neue Stadt Trofaiach“ Wie entwickeln sich die Finanzen?

Hervorragend – es läuft super – oder trägt der Schein?

Wenn man dem Bürgermeister Mario Abl Glauben schenken kann, **was wir zurzeit auch noch tun**, läuft es super, die Finanzen entwickeln sich hervorragend und Trofaiach steht super da.

Wenn man aber den Rechnungsabschluss 2018 inhaltlich näher betrachtet, vor allem im Vergleich mit den Rechnungsabschlüssen der Vorjahre und dem Voranschlag 2019, kann man aber zu der Meinung kommen, dass der Schein trägt.

Sie werden sich sicherlich fragen, warum?

Bei der Gemeinderatssitzung am 08. März 2019 wurde uns die

Entwicklung des Sollergebnisses von 2011 bis 2018

wie folgt präsentiert.

Diese Darstellung der Entwicklung des Gemeindehaushaltes ist zwar zahlenmäßig richtig, gibt aber nicht die wahre Ent-

wicklung des laufenden Haushaltsjahres wieder, beinhaltet diese Darstellung doch auch die **Überschüsse der Vorjahre, die Jahr für Jahr mitgeschleppt werden**.

Denn wenn man von dieser Darstellung der Entwicklung des Sollergebnisses der neuen Stadt Trofaiach die Vorjahresergebnisse (Überschuss des Vorjahres) in Abzug bringt und nur das Sollergebnis des laufenden Haushaltsjahres betrachtet, zeigt dies eine Entwicklung, die bei uns keinen Jubel hervorruft und uns recht nachdenklich stimmt.

Laut vorliegendem Rechnungsabschluss bedeutet das, dass im Haushaltsjahr 2018 nur mehr € 43.410 erwirtschaftet wurden, obwohl eine beträchtliche Summe an **Bedarfszuweisungen und die Gewinnentnahmen und Dividenden aus den Betrieben der Gemeinde mit marktbestimmter Tätigkeit und den „Wirtschaftlichen Unternehmungen“ im „Ordentlichen Haushalt“ der „neuen Stadt Trofaiach“ vereinnahmt worden sind**.

Dieser Trend setzt sich fort. Im Haushaltsjahr 2019 werden

es laut Voranschlag voraussichtlich nur noch € 1.800 sein.

Die von den Gemeindeverantwortlichen stets gepriesene, hervorragende finanzielle Entwicklung der neuen Stadt Trofaiach kann daher, leider nach Studium des Rechnungsabschlusses 2018 und im Vergleich mit den Rechnungsabschlüssen der Vorjahre, sowie dem Voranschlag 2019 von uns nicht erkannt werden.

Für uns aber stellt sich angesichts dieser Entwicklung die Frage, die von uns zurzeit nicht beantwortet werden kann:

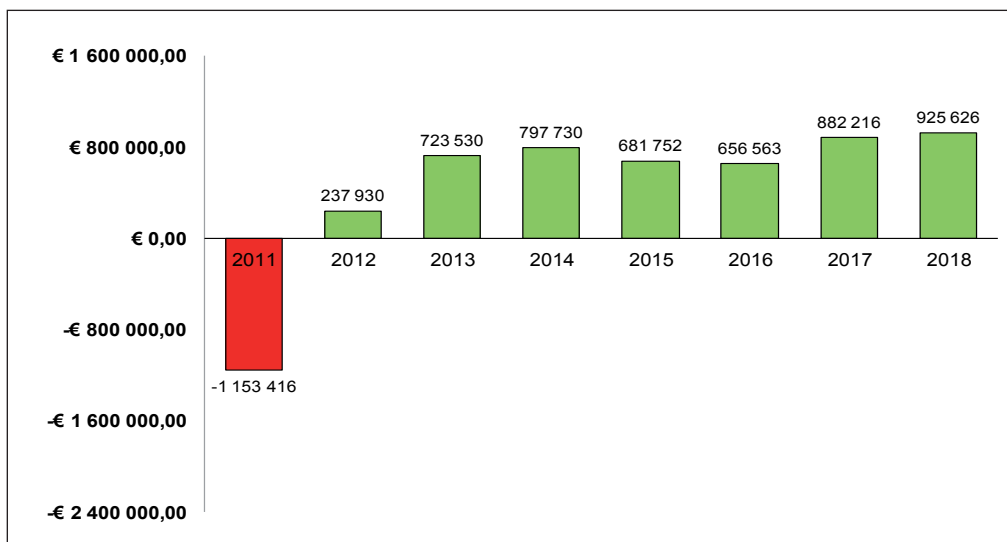
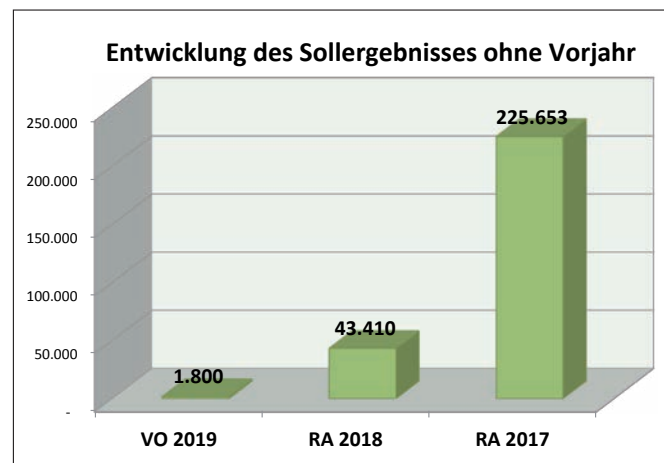
„Kann die „neue Stadt Trofaiach“ auch ohne Bedarfszuweisungen“ ihren Haushalt nicht nur ausgeglichen gestalten, sondern auch den außerordentlichen Haushalt bedienen?“

Wir weisen schon seit Jahren darauf hin, dass in den Voranschlägen und daraus folgend bei den Rechnungsabschlüssen, nicht nur die Transparenz, sondern auch die nachvollziehbare Bewirtschaftung nicht ersichtlich gemacht wird, im Wissen, dass wesentliche Bestandteile und Grundsätze einer erfolgreichen Haushaltssteuerung

- gut aufbereitete Daten,
- Kennzahlen-Vergleiche,
- mehrjährige Finanzplanungen,
- Bedarfsprognosen,
- Transparenz

sind, vor allem aber, was für uns und die Bevölkerung besonders wichtig ist, die Einhaltung einer **differenzierten Haushaltssystematik**.

Eine korrekte Zuordnung ist nicht nur für die Haushaltssteuerung entscheidend, sondern hat auch eine immense Bedeutung für die Finanzstatistik, Genauig-



keit der VRV und der bestehenden EU-Meldevorschriften.

Der Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Trofaiach ist weder transparent, noch ist eine differenzierte Haushaltssystematik erkennbar und daher auch nicht mit den Voranschlägen anderer Städte und Gemeinden vergleichbar.

Es kann daher aus dem Rechnungsabschluss unter anderem nicht herausgelesen werden,

- wie hoch die Ausgaben für die zugekauften, fachlichen Beratungen und juristischen Beratungen bzw. juristische Vertretungen bei Gericht sind
- wie hoch die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde sind
- wie hoch die Ausgaben für die Erhaltung der Gemeindestraßen sind
- wie hoch die Ausgaben für den Winterdienst der Gemeindestraßen sind
- wie hoch die Kanal- und Wasseranschlussgebühren sind und wofür sie verwendet werden
- wie sich die Dividende der „Wirtschaftlichen Unternehmungen“ der Gemeinde zusammensetzt

Wir werden und wurden auch bisher nicht, weder in die Investitions- und Finanzierungspla-

nungen, noch in die Gebührenkalkulationen und betriebswirtschaftlichen Kalküle in den Gemeindebetrieben, sowie in betriebsähnlichen Einrichtungen eingebunden.

Wir wissen daher auch nicht, ob und wie die Müllbeseitigungsgebühr, Kanalanschlussgebühr (Interessentenbeiträge), Kanalbenutzungsgebühr, Wasseranschlussgebühr (Wasserleitungsbeitrag) und Wasserverbrauchsgebühr berechnet wurden, noch ob Gebührenkalkulationen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt wurden.

Aus all diesen Gründen ist es uns daher auch nicht möglich, Fragen der Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf die beispielhaft oben aufgezählten Sachgebiete zu beantworten.

Schlussbemerkung:

Immer wieder haben wir gebeten, die Voranschläge und Rechnungsabschlüsse transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten und einer differenzierten Haushaltssystematik Rechnung zu tragen.

Seitens des Bürgermeisters und des Finanzreferenten, sowie von den Verantwortlichen der Stadt-

verwaltung wurde uns immer wieder versichert, dass, sowohl der Voranschlag als auch der Rechnungsabschluss, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, mit größtmöglicher Transparenz und Nachvollziehbarkeit erstellt wird.

Im Vertrauen, dass bei der Erstellung des Voranschlages und bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses nicht nur dem gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltswesen (Haushaltssystematik) Rechnung getragen wird, sondern auch alle gesetzlichen Möglichkeiten einer transparenten und nachvollziehbaren Darstellung des Gemeindehaushaltes ausgeschöpft werden, haben wir den Voranschlägen und den Rechnungsabschlüssen der neuen Stadt Trofaiach in den Vorjahren, sowie auch dem Voranschlag 2019 und dem Rechnungsabschluss 2018 zugestimmt, zumal **die Arbeit der Bediensteten der Stadtgemeinde Trofaiach** wertgeschätzt wird. Gilt doch Trofaiach als Vorbildgemeinde und gehört einer Arbeitsgruppe für die Erarbeitung eines Mustervoranschlages und eines Musterrechnungsabschlusses für die Umsetzung der VRV 2015 an.

Da wir uns den Bürgern und Bürgerinnen von Trofaiach verpflichtet fühlen, werden wir Kontakte zum Land Steiermark nutzen und um Aufklärung bitten:

- einerseits, ob die Haushaltssystematik, d.h. ob die Ansätze und Posten dem gesetzlichen Haushaltswesen für Gemeinden (VRV, Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsordnung und Richtlinien) entsprechen,
- andererseits, wie die finanzielle Situation der Gemeinde vom Land Steiermark beurteilt wird

Wir würden uns freuen und es gerne zur Kenntnis nehmen, dass die finanzielle Entwicklung so ist, wie es der Bürgermeister Mario Abl laut einem Bericht der „Kleinen Zeitung“ formuliert hat, „hervorragend ist“.

Was wir nicht wollen ist, dass, wenn die Bedarfszuweisungen und Ertragsanteile nicht mehr in der Höhe fließen, wie zur Zeit und in den Jahren zuvor, **„die Stadtgemeinde Trofaiach die freiwilligen sozialen Leistungen kürzen muss, die Steuern, Abgaben und Gebühren erhöht werden müssen und zu spät die entsprechenden Schritte eingeleitet werden.“**

Es geht ums liebe Geld! („um Ihr Geld“)

Und zwar ums liebe Geld unserer Stadtgemeinde. Da wurde in der GR-Sitzung am 07.03.2019 der Rechnungsabschluss (RA), sozusagen die Bilanz der Stadt Trofaiach, für das Jahr 2018 diskutiert und mehrheitlich beschlossen.

Die ÖVP hat zwar zugestimmt (**manche zähneknirschend**), aber mit einigen Fragen und Forderungen an die nächsten Bilanzen und Voranschläge. Denn manche Fragen unserer BürgerInnen sind aus diesem Zahlenwerk schwer bis gar nicht zu beantworten:

Mehr Transparenz:

- Wie viel kostet der Winterdienst?

- Wie hoch sind die Kosten für externe, fachliche Beratungen?
- Wie hoch sind die Ausgaben für die Erhaltung der Gemeindestraßen?
- Wie hoch sind die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt?
- Wie setzen sich die Gebühren für Wasser, Kanal und Müll zahlenmäßig zusammen?

Bedarfszuweisungen:

Was passiert, wenn die Bedarfszuweisungen vom Land Steiermark nicht mehr in dieser Höhe fließen? Hier ist jede Gemeinde bzw. der Bürgermeister von seinem Verhandlungsgeschick mit dem zuständigen Landesrat abhängig! Sollten sich

die Mehrheitsverhältnisse nach der nächsten LT-Wahl 2020 ändern, werden sich auch die Bedarfszuweisungen ändern.

Stadtwerke Trofaiach:

Hier wird seit Jahren von der ÖVP eine in die einzelnen Sparten aufgegliederte Bilanz verlangt. Was kostet und bringt das Wasser, der Kanal, der Müll? Diese Frage kann Ihnen kein einziges GR-Mitglied beantworten!!! Die BürgerInnen wissen, was der einzelne m³ kostet, aber nicht, was mit diesem Geld passiert!

Und daher die Frage: Wie setzt sich die jährliche Dividende zusammen? Es darf laut Gesetz



kein Geld von Wasser, Kanal und Müll als Dividende (die Stadt Trofaiach erhielt für 2015: € 900.000 für 2016: € 351.900 und für 2017: € 331.400, die Stadtwerke Judenburg jährlich etwas weniger) ausgeschüttet werden!!!

Wer nichts zu verbergen hat, kann doch diesen Forderungen nicht widersprechen oder?

meint Ihr Gemeindegiebitz

So geht Kammer!

ÖAAB/FCG-Spitzenkandidat Franz Gosch auf Wahlkampf tour durch die Steiermark

Gosch gilt über die Parteigrenzen hinweg als anerkannter Arbeitnehmervertreter, der sich österreichweit innerhalb und außerhalb der AK mit zahlreichen sozialpolitischen Anliegen und Initiativen in Szene setzt. So macht er - neben der „Pendlerinitiative“, der „Burnout-Plattform“, der „Initiative Lebenswerte Arbeitswelt“ - aktuell mobil gegen „Roadpricing“, die PKW-Maut auf Autobahnen. Derzeit tourt der AK-Vizepräsident durch die Steiermark und will bis zur Wahl im April 250 Betriebe besuchen, um mit den Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmern persönlich ins Gespräch zu kommen. Den Auftakt machte er mit einem Besuch beim AT&S Werk in Fehring, bei dem ihn Bundeskanzler Sebastian Kurz und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer begleiteten. „Arbeit und Leistung müssen sich wieder lohnen, da bin ich mit Franz Gosch einer Meinung. Neben der Wertschätzung der Beschäftigten muss am Ende den Menschen auch mehr netto vom brutto bleiben“, so der Bundeskanzler.



BK Sebastian Kurz und Franz Gosch: Gemeinsam für die Anliegen der Arbeitnehmer

Auch Schützenhöfer unterstrich die Arbeit von Gosch für die steirischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: „Die Arbeitnehmervertretung und die funktionierende Sozialpartnerschaft sind mir ein echtes Herzensanliegen. Mit Franz Gosch haben wir jemanden in der Arbeitnehmervertretung, der das Verbindende vor das Trennende stellt und mit ehrlichem Engagement für die Interessen der Arbeitnehmer kämpft.“

Gosch will als Spitzenkandidat möglichst viele der rund 420.000 steirischen Arbeiterkammermitglieder von der Leistungsfähigkeit seiner ÖAAB-FCG-Fraktion überzeugen. Vordringlich will er die Arbeiterkammer stärken und sieht sich als verlässlicher Eckpfeiler der Arbeitnehmerschaft gegenüber der Bundesregierung, wenn es gilt, die sozialen Sicherungssysteme Österreichs zu gewährleisten und vor allem auch die Arbeiterkammer zu professionalisieren.

Land der Talente

Wir wollen die Steiermark zum ausbildungsfreundlichsten Bundesland mit den besten Ausbildungsstätten Österreichs machen! Wir wollen, dass die Steiermark als das „Land der Talente“ zu einem internationalen Markenzeichen wird!

Die Steiermark hat keine besonderen Bodenschätze, der Rohstoff für unseren Wohlstand sind bestens ausgebildete Menschen. Daher geht es uns darum, Talente und Potentiale insbesondere unserer Jugend überall in unserem Land zu entdecken und zu stärken. Gut ausgebildete Mitarbeiter sichern nicht nur ihre eigene berufliche Zukunft, sondern auch eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, um im

globalen Wettbewerb auch weiterhin bestehen zu können. Das wollen wir nicht nur bewusster machen, sondern durch diverse Initiativen auch unterstützen.

Um dieses Thema politisch voran zu treiben wurde bereits ein Maßnahmenmix und ein breites Kommunikationskonzept ausgearbeitet, das gemeinsam mit

dem Landtagsklub, den Bezirks- und Ortsparteien und den Teilorganisationen im Laufe des Jahres Schritt für Schritt umgesetzt werden soll.



Almen-Urteil

Sehr geehrte GemeindebürgerInnen, liebe NutzerInnen unserer landwirtschaftlichen Flächen, Wälder und Almen ...

Wie sie aus den Medien in den vergangenen Wochen bestimmt entnommen haben, ist es aufgrund einer tödlichen Kuhattacke in Tirol im Jahr 2014 zu einer zivilrechtlichen Verurteilung in erster Instanz für einen Landwirt gekommen. Dieser sollte nun € 490.000,- an Schadenersatz an die Hinterbliebenen entrichten!

Ich selbst und auch schon meine Eltern und deren Vorfahren, treiben einen Teil meiner (Jung-) Rinder schon seit mehreren Jahrzehnten auf eine wunderschöne Alm im nahegelegenen Trofaiacher Gössgraben. Es macht mir und meiner Familie immer eine große Freude auf die Alm zu gehen und dort unsere Tiere zu „besuchen“, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist bzw. um die wunderbare Idylle dieser Alm zu genießen.

Doch aufgrund dieses Urteilspruches ist uns die Freude sehr genommen worden, da man nun doch eine sehr große Unsicherheit

spricht. Schließlich kann man nicht für frei bewegende Tiere zu 100% die Verantwortung übernehmen... (auch wenn das von einigen Büromenschen verlangt wird, die sich mit dieser Materie anscheinend in der Praxis nie damit auseinandergesetzt haben)

Ich halte es für völlig überzogen, einen Landwirt dafür zu verurteilen, dass, und **verzeihen Sie mir bitte diesen Ausdruck, DUMME Menschen mit ihren Hunden auf die Almen wandern müssen und sich nicht an gewisse Regeln halten bzw. ohne Hausverstand durch die Natur pilgern.**

Ich bitte Sie, gehen wir gegenseitig (Mensch → Tier, Tier → Mensch) mit Respekt um und halten uns an die Regeln, welche auf einer Alm herrschen!

Sollte Sie eine Kuh bzw. eine Kuhherde attackieren, so lassen Sie doch bitte Ihren Hund von der Leine, denn in den meisten Fällen sollte der Hund doch schneller flüchten können als sein zweibeiniger Begleiter ... bzw. machen Sie einen großen Bogen um weidende oder liegende Tiere. In der Regel sind die

Tiere Wanderer gewöhnt und lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, doch wenn ein Muttertier Angst um ihr Kalb hat, so ist es doch sehr verständlich, dass es dieses auch verteidigt ... oder wie **würden Sie bei Ihren Kindern reagieren?**

Was wäre die Folge, sollte dieses Urteil tatsächlich bestätigt werden?

Es könnte die Almwirtschaft und den damit verbundenen Tourismus in große Gefahr bringen. So müssten Wanderwege durch Weiden und Almen gesperrt werden und könnten dadurch für die Wanderer nicht mehr zugänglich gemacht werden.

Eine verpflichtende Einzäunung wäre den Bauern finanziell nicht zumutbar und brächte vielerorts das Ende der Weidewirtschaft. Weiters denke ich, ist sich die „**Gesellschaft der Leistungen unserer Almbauern nicht bewusst**“. Sie produzieren nicht nur gesunde Lebensmittel, sondern gepflegte Almen tragen auch wesentlich zum Katastrophenschutz bei. Durch die Beweidung wird das Wasserhaltevermögen der Almböden enorm



gesteigert, Siedlungsräume vor Überschwemmungen geschützt. Außerdem ist die Artenvielfalt auf diesen Flächen enorm!

Rechtlich ist es ja so, dass Almen im Grunde gar nicht betreten werden dürfen, da dieses Recht nur auf Forstflächen besteht, jedoch dulden die Grundeigentümer das Betreten und Bewandern, da **Freizeitnutzer ja grundsätzlich auf den Almen willkommen sind.**

Mir ist nur wichtig, dass Sie sich an Regeln halten, die Almen nicht verschmutzen und den Tieren mit Respekt begegnen!!!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen und unfallfreien Almsommer, da das Wandern mit Sicherheit eines der schönsten, preisgünstigsten und gesündesten Hobbies ist!!

Mit besten Grüßen

Ulrich Kapoun

Vorsicht im Kehrwald!

Unser schönes Naherholungsgebiet, der **Kehrwald in Trofaiach**, zum Großteil Eigentum unserer Stadtgemeinde Trofaiach, verbirgt viele Gefahrenstellen für die Besucher! Gerade ein Erholungswald, wie er

im Forstgesetz beschrieben wird, bedarf einer besonderen Pflege und einer besonderen Aufmerksamkeit durch den Waldeigentümer! Wir hoffen, diese Missstände werden bald beseitigt, damit keine Unfälle passieren!



M&M's waren beim Kinderfasching für jeden Spaß zu haben!

Bereits zum 4. Mal veranstaltete der Bauernbund OG Trofaiach den Kinderfasching in der Volksschule Gai!

Mehr als 100 kleine Faschingsnarren hatten enormen Spaß beim Basteln, Schminken, Dosen werfen und vor allem bei der Kinderanimation, welche von zwei Vorstandsmitgliedern der OG durchgeführt wurde. Aber das absolute Highlight war auch heuer wieder das Öffnen

des mit Luftballons gefüllten Netzes, welches von der Decke hing und wo jeder Luftballon mit einer Überraschung gefüllt ist.

Für das leibliche Wohl der kleinen Gäste und deren erwachsenen Begleitern war natürlich bestens gesorgt. Von Krapfen, über Muffins bis hin zum Hot

Dog war alles dabei. Ein großes Dankeschön an alle, die mitgearbeitet und die OG bei dieser gelungenen Veranstaltung unterstützt haben.

Der Kinderfasching 2020 ist auf jeden Fall wieder ein Fixtermin im Veranstaltungskalender der Bauernbund-Ortsgruppe Trofaiach!



Begegnungszone Markierung 2019



Die Bodenmarkierung in der Begegnungszone Innenstadt ist nach nicht einmal einem Jahr bereits in Auflösung! Ist das alle Jahre zu streichen oder kommt etwas Neues?

Für Sie immer erreichbar:

Ing. Erich Temmel

Per E-Mail: erich.temmel@stvp.at

oder telefonisch: 0664 34 13 966

oder per Post: ÖVP Trofaiach,
Johann-Königshofer-Gasse 4, 8793 Trofaiach

STEIRISCHE
VOLKSPARTEI

ERZBERGLAND LAUF 2019

Samstag, 25. Mai
Start/Ziel: Stadion Trofaiach

Kinder

Start: ab 9.00 Uhr

Rundkurs

Erwachsene

Start: 11.00 Uhr

Hobby
Hauptlauf

6 km
12 km

Anmeldung unter

www.erzbergland-lauf.at

oder www.fitlike.at

